

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Finanzausschuss	17.06.2013

Auswirkungen der Mai-Steuerschätzung auf den städt. Haushalt

Vom 06. – 08.2013 fand die Sitzung des Arbeitskreises Steuerschätzung in Weimar statt.

Für die Jahre 2013 und 2014 erfolgte die Schätzung auf Basis der aktuellen Konjunkturprognose des Bundes, für die restlichen Jahre des mittelfristigen Planungszeitraums bis 2017 ist die Schätzung auf Basis der neuen mittelfristigen Projektion der Bundesregierung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bis 2017 erstellt worden.

Eine regionalisierte Steuerschätzung wird seitens der Landesregierung nicht mehr erstellt.

In der Anlage sind die Auswirkungen des Ergebnisses der Steuerschätzung auf den Haushalt der Stadt Köln einschl. des Planungszeitraumes dargestellt. Es werden sowohl die Veränderungen der Steigerungsraten gegenüber der Steuerschätzung von November 2012 ausgewiesen als auch die hieraus resultierenden betraglichen Veränderungen.

Im Gegensatz zu den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer wird das Gewerbesteueraufkommen nicht linear gesteigert, sondern entwickelt sich unterschiedlich in den Bereichen Vorauszahlungssoll und Nachzahlungen. Während die Vorauszahlungen entsprechend der Steigerungsrate aus der Steuerschätzung steigen, wird bei den Nachzahlungen eine etwas höhere Steigerung erwartet, da nunmehr im Gegensatz zu den Vorjahren die Jahre abgerechnet werden, in denen sich die Anhebung des Gewerbesteuer-Hebesatzes auswirkt.

Per Saldo ergeben sich rechnerisch die nachstehenden Veränderungen; ob sie tatsächlich in der ermittelten Höhe eintreten werden, bleibt abzuwarten:

2013:	rd. 6,1 Mio. Euro Verbesserung
2014:	rd. 17,3 Mio. Euro Verbesserung
2015:	rd. 2,8 Mio. Euro Verschlechterung
2016:	rd. 8,8 Mio. Euro Verschlechterung
2017:	rd. 9,3 Mio. Euro Verschlechterung

In Summe ergibt sich im gesamten Planungszeitraum rechnerisch eine leichte Steigerung des Steueraufkommens um rd. 2,4 Mio. Euro.

Bei der Wertung der Veränderungen in den Jahren 2015 – 2017 gegenüber der aktuellen Planung ist zu berücksichtigen, dass die Konjunkturlage und damit verbunden auch das Steueraufkommen für diesen Zeitraum nur schwer planbar sind, da die weltweite Wirtschaftslage derzeit sehr schwankend ist. Sollte sich die Prognose des sinkenden Steueraufkommens tatsächlich verstetigen, so kann im Rahmen der Hpl.-Aufstellung 2015 hierauf entsprechend reagiert werden.